



Katzenhaus Schaffhausen

aus Liebe zu den Katzen

Die Schilddrüsenüberfunktion bei der Katze

Die Schilddrüsenüberfunktion, auch Hyperthyreose genannt, ist die häufigste Hormonkrankheit bei der Katze, insbesondere bei mittelalten bis alten Katzen (ab 8 Jahren).

Das Schilddrüsenhormon ist für den gesamten Stoffwechsel zuständig. Wird zu viel produziert, ist dieser überaktiv. Bleibt die Schilddrüsenüberfunktion lange unbehandelt, vergiftet sie den Körper (Thyreotoxikose). Es kommt zu einer erhöhten Körpertemperatur und zu einem Multiorganversagen. Altersbedingt können bei einer Katze mit Schilddrüsenüberfunktion gleichzeitig andere Krankheiten vorliegen.

Klinische Symptome

Die Symptome entstehen durch die vermehrte Ausschüttung des Schilddrüsenhormons aus der in der Regel vergrößerten Schilddrüse. Typisch sind Gewichtsverlust, vermehrte Futtermittelaufnahme, Ruhelosigkeit oder Hyperaktivität, Fellveränderungen, vermehrtes Trinken und Urinabsetzen. Häufig sind gleichzeitig auch das Herz (Herzmuskelerkrankung), der Harntrakt (Niereninsuffizienz, Harnwegsinfektionen), der Magen-Darm-Trakt (Erbrechen und/ oder Durchfall) und das Auge (plötzliches Erblinden durch eine Netzhautablösung) betroffen.

Viele dieser Symptome werden durch den erhöhten Blutdruck ausgelöst. Da nicht immer alle Symptome zusammen auftreten und es bei der älteren Katze andere Krankheiten mit ähnlichen Symptomen gibt, ist es wichtig, die Katze in der Tierpraxis gründlich untersuchen zu lassen.

Diagnosestellung beim Tierarzt

Bei ungefähr 90 Prozent der erkrankten Katzen ist eine vergrößerte Schilddrüse tastbar. Um das Ausmass der Überfunktion (es korreliert nicht mit der Grösse der Schilddrüse) und mögliche Begleit- und Folgeerkrankungen an anderen Organen zu erkennen, wird eine Blutuntersuchung durchgeführt. Zudem wird auch der Blutdruck gemessen.

Therapie

Eine Schilddrüsenüberfunktion kann auf verschiedene Arten therapiert werden:



Die Tablettengabe (Thyreostatika) ist die üblichste Therapieform. Täglich verabreicht, hemmen sie die Produktion von Schilddrüsenhormonen. Nach drei Wochen erfolgt eine Kontrolle mit Messung des Schilddrüsen spiegels im Blut; so kann die Dosierung des Medikaments optimal angepasst werden. In vielen Fällen leidet die ältere Katze gleichzeitig auch an einer versteckten beziehungsweise verschleierten Niereninsuffizienz. Da der Blutdruck vor der Therapie erhöht ist, ist die Durchblutung der Niere sehr intensiv. Unter der Therapie normalisieren sich der Blutdruck und damit auch die Nierendurchblutung. Die Nierenunterfunktion zeigt sich jetzt deutlich. In diesen Fällen sind eine sehr gut auf beide Krankheiten abgestimmte Einstellung der Medikamente und ein etwas engeres Kontrollmanagement sehr wichtig.

Falls die Katze keine Tabletten frisst, gibt es den Wirkstoff in Salbenform, wobei die Salbe in vorbestimmter Menge ins Innere der Ohrmuschel gestrichen wird.



Katzenhaus Schaffhausen

aus Liebe zu den Katzen

Ein Spezialfutter von Hills ist ein neuerer – und wenn die Katze das Futter frisst – einfacher Weg, die Schilddrüsenüberfunktion zu therapieren. Der Gehalt von mit der Nahrung aufgenommenem Jod wird durch dieses Futter begrenzt, und somit wird die Produktion von Schilddrüsenhormonen im Körper gehemmt.

Die Radiojodtherapie, welche in der Schweiz bis jetzt nur am Universitätsspital Bern vorgenommen werden kann, ist eine weitere Therapiemöglichkeit, bei der nachfolgend keine weitere Therapie nötig ist. Sie zeichnet sich durch eine sehr hohe Erfolgsrate und wenig Nebenwirkungen aus. Die Katze muss vor der Therapie mit Tabletten gut eingestellt werden, das heisst einen normalen Wert der Schilddrüse und stabile Nierenwerte aufweisen. Der Katze wird dann unter Quarantäne das Radiojod gespritzt. Die Strahlung dieses Radiojods zerstört die überfunktionierenden Schilddrüsenzellen. 96 bis 98 Prozent der Katzen weisen nach einer Radiojodtherapie normale Schilddrüsenwerte auf.

Die chirurgische Entfernung der Schilddrüse wird heute wegen erhöhter Komplikationsrate vor allem nach der Operation selten angewendet.

Prognose

Katzen mit behandelter Schilddrüsenüberfunktion haben eine gute Prognose. Eine Therapie mit Thyreostatika (Tabletten oder Spezialfutter) muss lebenslang erfolgen. Eine Radiojodtherapie und die chirurgische Entfernung der Schilddrüse erfolgen in der Regel einmalig. Begleit- und Folgeerkrankungen müssen, egal für welche Therapie man sich entscheidet, beobachtet und entsprechend behandelt werden.

Älteren Katzen mit Schilddrüsenüberfunktion kann, wenn die Therapie rechtzeitig einsetzt, ein beschwerdefreier Lebensherbst ermöglicht werden – was auch ihren Besitzern Freude bereitet.

Dr. med. vet. Alexandra Döbeli
Resident Fachtierärztin FVH

Tierklinik Rhenus
Flurlingen